

# CHRONIK

## KREISVERBAND DÜREN (GRÜNDUNG 25.11.1945)

### Vorsitzende:

1945 - 1948 Richard Bollig<sup>1</sup>

1948 - 1949 Josef Hilgers<sup>2</sup>

1952 - 1952 Heinrich Spiess<sup>3</sup>

1953 - 1953 Johannes Fuß

1953 - 1963 Anton Germscheid<sup>4</sup>

1963 - 1971 Johannes Kaptain<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Richard Clemens Maria Bartholomäus Bollig (\* 10. November 1887 in Düren; † 18. Januar 1964 ebenda) war ehrenamtlicher Oberbürgermeister seiner Heimatstadt Düren.

Der Fabrikant Richard Bollig war einer der ersten Bürgermeister in Nordrhein-Westfalen, die ihr Amt nach der neuen Gemeindeordnung von 1946 ehrenamtlich antraten. Mit seinem Amtsantritt gab es nun in diesem Bundesland ehrenamtliche (Ober-)Bürgermeister neben Oberstadt-, Stadt- oder Gemeindefraktoren, die Leiter der Verwaltung waren. Diese Regelung, die von der Besatzungsmacht in die Norddeutsche Ratsverfassung eingearbeitet worden war, wurde 1994 (mit einer Übergangszeit bis 1999) wieder aufgehoben. Bollig wurde am 30. September 1946 zum Oberbürgermeister gewählt. Vorher war er Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Düren. Am 12. Dezember 1947 wurde er wiedergewählt. Seine Amtszeit endete am 5. November 1948. Bollig blieb weiterhin Stadtratsmitglied und zeitweise auch Fraktionsvorsitzender. Vorgänger von Bollig war Ernst Hammans, sein Nachfolger wurde Fritz Heusgen.

<sup>2</sup> Josef Hilgers (\* 26. Oktober 1910 in Rheydt; † 21. Januar 1955 in Weisweiler) war ein deutscher Kommunalpolitiker und ehrenamtlicher Landrat (Zentrum und CDU). Vom 5. Juli 1950 bis zum 4. Juli 1954 war Hilgers Mitglied des Landtags des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wurde im Wahlkreis 007 Düren direkt gewählt. Mitglied des Kreistages des Landkreises Düren war er vom 25. Oktober 1946 bis zu seinem Tod am 21. Januar 1955. Vom 4. November 1948 ununterbrochen bis zum 8. Mai 1954 war er Landrat des Landkreises. Er schied aus gesundheitlichen Gründen aus diesem Amt. Von 1946 bis 1948 war er Bürgermeister in Weisweiler und ab 1948 Mitglied der Amtsvertretung des Amtes Langerwehe. Hilgers war er in verschiedenen Gremien des Landkreistages Nordrhein-Westfalen tätig, insbesondere im Vorstand.

<sup>3</sup> Heinrich Spies (\* 11. Mai 1890 in Berleburg; † 6. Juli 1961 in Bad Kissingen) war ehrenamtlicher Oberbürgermeister von Düren. Spies zog im Jahre 1920 von Bonn nach Düren. Im gleichen Jahr gründete er in Lendersdorf eine Papierausstattungsfabrik und eine Großhandelsfirma, die heute noch bestehende Firma May & Spies. Im Jahr 1946 wurde Spies Mitglied des Dürener Stadtrates. Bereits zwei Jahre später wurde er zum stellvertretenden Oberbürgermeister gewählt. Die Wahl zum Oberbürgermeister erfolgte am 25. November 1952. Von 1951 bis 1953 war Spies auch Kreisvorsitzender der CDU. 1955 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse geehrt. Spies wurde in den Jahren 1954, 1956 und 1958 jeweils als Oberbürgermeister wiedergewählt. Seine Amtszeit endete am 6. April 1961. Der Stadtrat beschloss am 13. Juni 1961, Spies zum 7. Ehrenbürger der Stadt Düren zu ernennen. Während seiner Amtszeit war Spies Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland und Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen. Vorgänger von Spies war Josef Koch, sein Nachfolger wurde Dr. Heinz Kotthaus. Wenige Wochen später starb er. Spies wurde am 11. Juli 1961 in Düren beigesetzt.

<sup>4</sup> Anton Germscheid (\* 3. März 1885 in Köln; † 9. November 1971 in Düren) war ein deutscher Kommunalpolitiker und ehrenamtlicher Landrat (CDU). Dem Kreistag des Landkreises Düren gehörte er vom 4. November 1948 bis zum 16. Oktober 1964 an.

<sup>5</sup> Johannes Kaptain (\* 29. Juni 1926 in Kreuzau; † 23. Dezember 1998) war ein deutscher Politiker (CDU), ehrenamtlicher Landrat und Abgeordneter im Landtag von Nordrhein-Westfalen. J. Kaptain trat 1946 in die CDU ein. Er wurde sofort Kreissprecher der Jungen Union und sieben Jahre später deren Vorsitzender. 1963 wurde er dann Vorsitzender des Kreisverbandes der CDU. Bereits seit 1954 war er als sachkundiger Bürger im Kreistag vertreten. Im Kreistag war er als ordentliches Mitglied von 1956 bis zu seinem Tode, also 42 Jahre. 1956 wurde er Mitglied im Amtsrat seiner Heimatgemeinde Kreuzau. Ratsmitglied blieb er für 36 Jahre. Zeitweise war er auch Bürgermeister. Kaptain wurde als Nachfolger von Anton Germscheid am 16.

## **Geschäftsführer:**

1946 - 1947 Helmut Minartz  
1947 - 1963 Ferdinand Kirberich  
1964 - 1971 Edmund Schneppenheim

## **KREISVERBAND JÜLICH (GRÜNDUNG 4.12.1945)**

### **Vorsitzende:**

1945 - 1947 Heinrich Kräling<sup>6</sup>  
1947 - 1970 Wilhelm Johnen<sup>7</sup>  
1970 - 1971 Karl Frey<sup>8</sup>

### **Geschäftsführer:**

1948 - 1953 Otto Baldus  
1957 - 1961 Dr. Friedrich Roebbers  
1963 - 1964 Paul Elmar Johnen  
1964 - 1965 Franz Josef Syré  
1965 - 1971 Karl-Heinz Enderes

---

Oktober 1964 zum Landrat des Kreises Düren gewählt. Er wurde am 19. Oktober 1989 von Adolf Retz abgelöst. In die Amtszeit von Kaptain fiel die Zusammenfassung der Kreise Jülich und Düren zum 1. Januar 1972. Vom 10. Juli 1966 bis zum 12. Mai 1985 war Kaptain Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtages.

<sup>6</sup> Heinrich Kräling, der sich als ZENTRUMS-Anhänger von der NSDAP auch auf deren Druck nicht vereinnahmen gelassen hatte und nach dem Krieg im Auftrag der britischen Militärbehörde aufgefordert wurde, Personen zu bestimmen, um eine Ratsausschuss zu bestimmen. Unter Krälings Führung wurde die CDU Jülich gegründet. Er selbst übernahm den ersten Parteivorsitz.

<sup>7</sup> Johnen, Wilhelm (1902-1980), Rechtsanwalt, Landrat; 1931-1933 Vorstandsmitglied der Zentrumspartei und Mitglied des Kreisausschusses des Kreises Jülich, Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 war Johnen Mitbegründer der CDU. 1945-1946 Landrat des Kreises Jülich, 1946- MdK, 1947-1966 MdL Nordrhein-Westfalen (1950-1959 Fraktionsvorsitzender, Landtagspräsident 1959-1966), 1951-1963 Landesvorsitzender der CDU Rheinland (als Nachfolger von Konrad Adenauer). In seine Amtszeit als Fraktionschef fiel das konstruktive Misstrauensvotum und der Sturz der Regierung Karl Arnold. Wilhelm Johnen initiierte die Ansiedlung der Kernforschungsanlage in Jülich. Weiterhin verhinderte er den Bau eines Fliegerhorstes auf der Merscher Höhe durch die Errichtung der Rundfunksendestelle Jülich der Deutschen Bundespost, über die das Auslandprogramm der Deutschen Welle ausgestrahlt wurde. Darüber hinaus war Johnen von März 1959 bis 1972 Vorsitzender des Landkreistages Nordrhein-Westfalen und seit September 1959 Vizepräsident des Deutschen Landkreistages.

<sup>8</sup> Karl Frey (\* 6. Oktober 1928 in Jülich) ehemaliger Landtagsabgeordneter (CDU). Beamter bei der Stadt Jülich und im Bundesministerium der Verteidigung tätig. Der CDU gehört Frey seit 1960 an. Er war in zahlreichen Parteigremien tätig, so u.a. als Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Jülich. Vom 24. Juli 1966 bis zum 29. Mai 1985 war Frey Mitglied des Landtags des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wurde jeweils in den Wahlkreisen 007 Jülich - Düren II bzw. 007 Düren I direkt gewählt. Dem Rat der Gemeinde Hambach gehörte er von 1964 bis 1971 an, während dieser Zeit war er auch Bürgermeister. Mitglied des Kreistages des Kreises Jülich bzw. des Kreises Düren war er von 1969 bis 1975.

## KREISVERBAND DÜREN-JÜLICH (AB 19.2.1972)

### Vorsitzende:

1972 - 1989 Johannes Kaptain  
1989 - 2012 Karl Schavier<sup>9</sup>  
seit 16.03.2012 Thomas Rachel

### Geschäftsführer:

1972 - 1985 Edmund Schneppenheim  
1985 - 2001 Helmut Schwartz  
seit 2002 Bernd Ramakers

## SONSTIGES:

1953:

11. Parteitag des Landesverbandes Rheinland in Düren

### Wahlergebnis Kreis Düren

Jahr	CDU	SPD	Grüne	Linke	UWG	FDP
1972	54,9	40,1				4,6
1975	55,6	39,4				5,02
1979	53,9	40,7				5,2
1984	48,2	40,3	6,3			5,2
1989	42,9	44,6	6			6,5
1994	45,7	42,1	8,1			4
1999	52,6	35,9	5,3	1,3		3,6
2004	52,3	28,9	8	2,9		5,5
2009	45,4	27	9,3	3,4	4,3	8,2
2014	42,8	30,4	9,9	4	3,94	3,89

	OKD		LR
1972–1981	Dr. Gustav Inneckes	1964–1989	Johannes Kaptain, CDU
1981–1997	Josef Hüttemann	1989–1994	Adolf Retz, SPD
1997–1999	Annemarie Frage-Münch	1994–1999	Manfred Lucas, SPD
		seit 1999	Wolfgang Spelthahn, CDU (hauptamtlicher Landrat)

<sup>9</sup> 16.10.1989: Der Kreistag wählt Adolf Retz zum Landrat. Karl Schavier und Liesel Koschorreck sind seine Vertreter.